

bringen. Die Alte erscheint mit einem Löffel voll, aber brühend heiß, und löffelt ihm denselben ein, bis er heftig hustet, schreit und schilt und den Rest den Schweinen einschütten läßt. Die andere Hälfte bringt er dem Apotheker zurück, mit dem Bemerkten, das sei wohl gut für Bürgermeister, aber nicht für Bauern. Neben der Unvernunft tritt der Character des geldprotzigen Bauern recht klar hervor. (Freit.)

Die wahrscheinlich aus der Indiafaser hergestellten Säcke, worin der importirte Kaffee hier ankommt, sind in größeren Kaufstädten ein gesuchter Artikel, da sie zur Aufbewahrung von gröberen Massen dienen. Diese wirklichen Kaffeesäcke nimmt man auch gern zu Bettvorlegern und verziert sie mit gröberer Stickerei. Wegen der Farbe (bindfadengrau oder bräunlich) und wegen des dickeren Gewebes nennt man Kaffeesack auch eine Art Zeug von Baumwolle, Wolle oder Garn, verschieden gefärbt, das nach Verzierung mit feinerer Stickerei zu Tischdecken, Sophaschutzdecken (Antimacassar) u. s. w. verwandt wird. Auch Java-Canava kommt vor und bezeichnet also wohl eine Art Gewebe von der Farbe des Java-Kaffees. Der Java-Kaffeesack hat ein grobes Gewebe, wogegen der für Ceylonkaffee ein feines.

*Convolvulus arvensis* L., Ackerwinde: Wädwing (nicht Mädwing, wie VI. 9.); nach Knoop vielleicht zu ahd. witu, Holz, wovon auch Wäden, die beim Dachdecken gebrauchte Weidenrute. Nach Jessen ähnlich Wäwinde in der Altmark, Wedewinde mnd. (aber auch Weegwinne in Meklenburg.) Im ersten Theile also gleichnamig mit Wede, Pede, hinkriechend, verwandt mit Pfad, ahd. Pad (plur. Pedi) und Padde = Kröte.

*Corylus Avellana* L., Haselnuß. „Nussen“ für Nüsse suchen oder sammeln kommt vor in Süddeutschland und in der Schweiz, z. B. bei Jeremias Gotthelf. Vgl. Grimm Wört. B. VII., 1010. (Troj.)

Sommerschößlinge vom Haselbusch, welche am Johannis- tage zu einer gewissen Zeit gebrochen werden müssen, bilden die Glücksruthe, neben Erbbibel und Zauberbüchern eines